

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen |
| Herausgeber: | Schweizerischer Fourierverband |
| Band: | 13 (1940) |
| Heft: | 4 |

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

April 1940.

XIII. Jahrgang Nr. 4

DER **FOURIER**

OFFIZIELLES ORGAN DES SCHWEIZ. FOURIERVERBANDES

Die Eingabe des Schweiz. Fourierverbandes.

Wie wir bereits in der letzten Nummer bekanntgaben, hat der Zentralvorstand des S. F. V. am 16. Februar 1940 eine Eingabe an das Eidg. Militärdepartement gerichtet, die dem Vorsteher des E. M. D. das Gesuch unterbreitet, die Gleichstellung der höheren Unteroffiziere auf der Basis des Adj. Uof. vorzunehmen.

Diese Eingabe ist wie folgt begründet worden:

1.) Der Pflichtenkreis und die Verantwortlichkeit des Fouriers sind im Laufe der letzten Jahre ständig vergrössert worden und haben nun während des Aktivdienstes ganz gewaltige Ausmasse angenommen. Der Fourier ist heute nicht mehr Rechnungsgehilfe, sondern, wie Art. 2 und 3 der I. V. 1938 ausdrücklich besagen, **verantwortlicher Rechnungsführer**. Als solchem obliegen ihm gewiss nicht weniger wichtige Funktionen als dem Adj. Uof. und dem Fw. Durch eine soldliche Gleichstellung aller höheren Uof. würde dem Arbeitsmass und der Verantwortlichkeit derselben endlich Gerechtigkeit widerfahren. Wenn der Fw. z. B. als die rechte Hand des Hptm. angesprochen wird, so ist der Fourier die gewiss nicht minder wichtige Linke auf den Gebieten der Verpflegung und des Rechnungswesens. Die Einheits-Kdt. dürften unserer Ansicht heute ausnahmslos beipflichten.

2.) Wir dürfen mit Stolz darauf hinweisen, dass die jahrelange ausserdienstliche Tätigkeit des S. F. V. nicht ohne positiven Erfolg geblieben ist. Mit verhältnismässig wenig Ausnahmen kennt der Fourier von heute seine nicht immer leichte Aufgabe von Grund auf. Er ist sich dessen bewusst, dass eine gesunde und sorgfältige Ernährung des Soldaten für die Schlagkraft der Armee eminent wichtig ist. Dass er im gegenwärtigen Aktivdienst diesbezüglich sein ganzes Wissen und Können in den Dienst der Truppe stellt, beweist die sozusagen durchwegs lobend erwähnte Soldatenkost.— Ganz beiläufig möchten wir erwähnen, dass jede ausserdienstliche Tätigkeit für die Uebungsteilnehmer mit grossen Opfern an Zeit und Geld verbunden ist. Wir Fourier haben diese Opfer jederzeit freudig und im Bewusstsein auf uns genommen, dadurch der Armee und unserem Heimatland gute Dienste zu erweisen.

3.) Die Tatsache, dass die Zuerkennung eines Grades beim H. D. in erster Linie von gewissen Spezialkenntnissen und einem guten Bildungsgrad abhängig gemacht wird, berechtigt uns zur Hoffnung, dass unserem Wunsche um Besser-